

Katharina Schmidt

# EINE SONDERBARE STILLE

Warum der Tod ins Leben gehört

# INHALT

<b>WARUM DIESES BUCH</b>	9
<b>I. „ALS OB NIEMAND STÜRBE“ –</b>	
<b>DIE MODERNE GESELLSCHAFT UND DER TOD</b>	16
Die Verdrängung des Todes	17
„Sie werden sterben“ –	
der Tod als Angstgegner der Medizin	23
Die Dinge beim Namen nennen: Kinder und der Tod	28
Hospizkultur – ein neuer Zugang	34
Halten statt Heilen –	
der Weg der Palliative Care nach Österreich	37
<b>II. DIE STERBLICHKEIT SCHLEICHT SICH AN</b>	46
Alte Menschen als Last?	48
„Was nachher ist, das weiß man nicht“ – Familie Haas	56
„Es gibt vieles, was ich noch machen möchte“ –	
Katharina F.	61
„Es hört nicht auf, Chaos zu sein“ –	
Familie Menzel	66
<b>III. LEBEN LERNEN AUF DER ZIELGERADEN</b>	76
Ein würdevoller Tod?	77
Ein Ort des Übergangs	80
Reden über das Sterben	87
„Ich hoffe noch immer, dass ich davonkomme“	91
Abschiedlich leben durch die Arbeit im Hospiz	99
Die Expansion als Tod der Hospizbewegung?	105

<b>IV. UNSANFT ENTSCHLAFEN</b>	111
Was am Ende wichtig ist	112
Das Sterben verlängern?	123
„Eine sonderbare Stille“ – Familie Weise	130
„Trauer hat viele Gesichter“ – wenn Kinder sterben	139
<b>V. ÜBER DEN TOD SELBST BESTIMMEN?</b>	146
Autonomie am Lebensende	147
Sterbehilfe zulassen?	156
Was wirklich zählt	166
<b>WEITERFÜHRENDE LINKS</b>	173
<b>DANK</b>	175
<b>ANMERKUNGEN</b>	179
<b>ÜBER DIE AUTORIN</b>	191